



AKTUALISIERTE UMWELTERKLÄRUNG 2013

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Moltkestraße 15

54292 Trier



Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort des Direktionsbeauftragten	3
2	Überblick	4
2.1	Vorstellung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben allgemein	4
2.2	Aufgaben der Bundesanstalt in der Nebenstelle Trier im Jahr 2012	5
2.3	Geltungsbereich und Zusammenhang	6
3	Unsere Umweltaspekte	7
3.1	Bewertung der Umweltaspekte	7
3.2	Direkte Umweltaspekte:	
	Fortschreibung der umweltrelevanten Bestands- und Verbrauchsdaten	9
3.3	Erläuterung der Datenentwicklung	12
3.3.1	Energieverbrauch Heizung	12
3.3.2	Energieverbrauch Strom	13
3.3.3	Kraftstoffverbrauch Diesel / Benzin der Dienstfahrzeuge	15
3.3.4	Wasserverbrauch	16
3.3.5	Abfall	17
3.4	Indirekte Umweltaspekte	18
4	Unsere Maßnahmen des Umweltschutzes und Managements	20
4.1	Umsetzung von Maßnahmen	20
4.1.1	Umgesetztes Programm 2. Halbjahr 2012/ 1. Halbjahr 2013	21
4.1.2	Dokumentation	22
4.2	Umweltprogramm: Unsere anstehenden Umweltschutzaktivitäten	23
5	Ihr Ansprechpartner bei uns	24
6	Gültigkeitserklärung	25
7	Schreiben der IHK Pfalz vom 16.08.2010	26
8	Registrierungsurkunde	27



1 Vorwort des Direktionsbeauftragten

Nach Eintragung des Standortes Trier der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben in das EMAS-Register am 16. August 2010 hat das Umweltteam unter der Leitung von Frau Klassen, der Umweltausschuss und die Zentrale der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben das Umweltmanagementsystem kontinuierlich weiterentwickelt.

Dabei wurde schon Einiges erreicht. Die Bestands- und Verbrauchszahlen lassen eine positive Entwicklung der Umweltleistung erkennen. So konnte z. B. der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch um 5 % gesenkt werden.

Auch wenn die naturgemäß bei Beginn eines Projektes herrschende „Anfangseuphorie“ nur schwer auf hohem Niveau zu erhalten ist, zeigen dennoch nahezu alle Beschäftigten am Standort Trier weiter großes Engagement beim effizienten Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen. Bei der energetischen Optimierung des Dienstgebäudes sind dagegen weiterhin noch einige baufachliche Fragen offen.

Wir sind uns bewusst, dass wir den bisher beschrittenen erfolgreichen Weg der nachhaltigen kleinen Schritte im Umweltschutz am Standort Trier kontinuierlich weiter gehen werden.

Gerald Eichenauer

2 Überblick

2.1 Vorstellung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben allgemein

Die Bundesanstalt und insbesondere der Standort Trier haben die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit seit 2010 verändert. Dies ist aus der folgenden Darstellung ersichtlich:

Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben hat sich zu dem zentralen Immobiliendienstleister des Bundes entwickelt. Mit einem Liegenschaftsvermögen im Wert von rund 12,5 Milliarden Euro – bei insgesamt 27.000 Liegenschaften mit 400.000 Hektar Grundstücksfläche und 42.000 Wohnungen – ist die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) einer der größten Immobilienbesitzer Deutschlands. Rund 6.500 Beschäftigte (inklusive Auszubildende, Altersteilzeit/Freistellungsphase) in neun Direktionen arbeiten bundesweit an zahlreichen Standorten für das wertorientiert geführte und nach kaufmännischen Gesichtspunkten handelnde Unternehmen.

Aufgabenschwerpunkt der Bundesanstalt ist das Einheitliche Liegenschaftsmanagement (ELM) für die bisher noch in unterschiedlichen Ressorts verwalteten Immobilien des Bundes. Dabei entwickelt die Bundesanstalt passend zu den jeweiligen Bedürfnissen maßgeschneiderte Lösungen. Zuständig für die Verwaltung und den Neubau von Dienstliegenschaften bei der BImA ist der Bereich Facility Management.

Zusätzlich werden jährlich 2.000 bis 3.000 Objekte, die der Bund nicht mehr zur Erfüllung seiner Aufgaben benötigt, durch den Bereich Verkauf vermarktet. Dazu gehören auch zahlreiche Standorte der Bundeswehr und der Gaststreitkräfte, die in den nächsten Jahren schließen.

Weitere Aufgaben der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben sind:

- Verkauf von Wohn- und Gewerbeimmobilien sowie Spezialimmobilien wie Bunker oder Flug- und Seehäfen
- Forstliche Bewirtschaftung und naturschutzgerechte Betreuung mit Schwerpunkt auf der Bewahrung des Nationalen Naturerbe im Bereich Bundesforst
- Verwaltungsaufgaben für Immobilien der Gaststreitkräfte oder für Mietwohnungen, die durch Bundesdarlehen gefördert werden
- Energie- und Umweltmanagement für die verwalteten Liegenschaften, beispielsweise durch zentralen Energieeinkauf, im Bereich Facility Management
- Kompetenzzentrum für Erneuerbare Energien und zentrales Altlastenmanagement im Bereich Portfoliomanagement



Die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben ist eine bundesunmittelbare, rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Bonn. Sie wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2005 per Gesetz errichtet. Zeitgleich wurde die über 50 Jahre bestehende Bundesvermögensverwaltung aufgelöst sowie ihre Aufgaben und Personal übernommen.

Ein gesamtverantwortlicher Vorstand leitet die Bundesanstalt, die der Rechts- und Fachaufsicht des Bundesministeriums der Finanzen unterliegt. Ein Verwaltungsrat mit zehn Mitgliedern aus Politik und Wirtschaft berät den Vorstand.

Organisatorisch gliedert sich die Bundesanstalt in acht Fachsparten: Die fünf operativ tätigen Sparten Facility Management, Verkauf, Bundesforst, Verwaltungsaufgaben und Portfoliomanagement werden durch die drei Querschnittssparten Informationstechnik, Finanzen und Organisation/ Personal unterstützt.

2.2 Aufgaben der Bundesanstalt in der Nebenstelle Trier

Am Standort Trier, zugehörig zur Direktion Koblenz, befinden sich nun Nebenstellen von folgenden Sparten:

Facility Management (FM)

FM ist zuständig für die Vermietung, Verpachtung und Verwaltung des Immobilienbestandes in seiner Gebäude- und Grundstücksvielfalt für das gesamte Saarland und die südwestliche Hälfte von Rheinland-Pfalz. Die Sparte gliedert sich in:

FM-Wohnen

Der Geschäftsbereich der Nebenstelle Trier umfasst die Liegenschaftsverwaltung über das Immobilienvermögen von circa 1.350 anstaltseigenen Wohnungen, die der Vermietung dienen.

Dieser Geschäftsbereich ist seit dem 01.07.2012 an einen externen Dienstleister zur Verwaltung übertragen worden.

FM-Gewerbe

Diese Abteilung ist an der Nebenstelle Trier für 79 Liegenschaften zuständig, die insgesamt eine Nutzfläche von 5,6 Millionen m² aufweisen. Hierbei handelt es sich um Objekte unterschiedlichster Art, wie zum Beispiel Bunker, Flugplätze, Straßen und Standortübungsplätze.



FM-Dienstliegenschaften (ELM Klassik und Bundeswehr)

Der Fachbereich ELM Klassik betreut derzeit 132 Liegenschaften, die unter anderem von der Bundespolizei, der Bundesfinanzverwaltung und der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk genutzt werden.

Seit dem 01.01.2013 werden auch die Dienstliegenschaften des Ressorts BMVg durch den neuen Fachbereich ELM Bundeswehr betreut. In dem Zuständigkeitsbereich der Lokation Trier befinden sich derzeit 53 Liegenschaften des Bundeswehrbereiches West; hierzu gehören die Dienstliegenschaften der Bundeswehrdienstleistungszentren Idar-Oberstein, Mayen und Koblenz.

Verkauf (VK)

Die Sparte VK der Nebenstelle Trier veräußert Liegenschaften in Rheinland-Pfalz und dem Saarland, die der Bund zur Erfüllung seiner Aufgaben nicht mehr benötigt. Schwerpunkt sind Konversionsprojekte durch Rückgabe der Liegenschaften der Französischen und Amerikanischen Streitkräfte sowie der Bundeswehr. Im Verkaufsportfolio des Standortes Trier befinden sich derzeit 58 Objekte.

Verwaltungsaufgaben (VA)

Die Sparte VA ist für die Beschaffung, Verwaltung und Rückabwicklung der Durchzugsrechte der NATO-Pipelines im gesamten Bundesgebiet zuständig.

Auch die Bearbeitung von Anträgen zur Gefahrenbeseitigung und regelmäßiger Kontrollen u. ä. bei Bunker und Stollenanlagen gehören zum Aufgabenbereich dieser Sparte.

Organisation und Personal (OP)

Die Sparte OP ist sogenannte Querschnittssparte und regelt als Serviceabteilung die organisatorischen und personellen Belange vor Ort.

2.3 Geltungsbereich und Zusammenhang

Die vorliegende aktualisierte Umwelterklärung beinhaltet die Fortschreibung der in den Umwelterklärungen 2010 und 2012 veröffentlichten und validierten Umweltdaten. Es wird Bezug genommen auf die Aktivitäten im Umweltmanagement und den Stand der Maßnahmen im Programm. Die Erklärung ist turnusgemäß im Juni 2013 nach Vorgabe der registerführenden Industrie- und Handelskammer vorzulegen.

Weiterhin geltende und unveränderte Punkte aus der Erklärung 2010 sind nicht erneut aufgeführt. Eine vollständige Dokumentation liegt insofern in Kombination mit der Umwelterklärung 2010 und 2012 vor.

3 Unsere Umweltaspekte

Unter Umweltaspekten versteht man Aspekte der „Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen einer Organisation“, die Auswirkungen auf die Umwelt haben können.

Grundsätzlich unterscheidet man zwischen direkten und indirekten Umweltaspekten.

Bei direkten Umweltaspekten handelt es sich z.B. um Emissionen, Abfallaufkommen oder Wasserverbrauch. Sie entstehen als unmittelbare Folge unseres Handelns am Standort Trier und können von uns kontrolliert werden.

Indirekte Umweltaspekte entstehen mittelbar, ohne dass die Verantwortlichen die vollständige Kontrolle darüber haben. Indirekte Umweltaspekte entstehen z.B. durch (Mitarbeiter-) Verkehr oder Einkauf von Produkten. In diesem Kapitel wird zunächst auf die Umweltaspekte und im nächsten Kapitel auf die geplanten Verbesserungsmaßnahmen eingegangen.

3.1 Bewertung der Umweltaspekte

Die Umweltaspekte unserer Tätigkeiten und Dienstleistungen werden mit Hilfe einer dreidimensionalen Skala nach einem Verfahren des Umweltbundesamtes bewertet. Als Ergebnis der dreidimensionalen Bewertung werden die Umweltaspekte in drei Gruppen eingeteilt:

A = Besonders bedeutender Umweltaspekt mit hoher Handlungsrelevanz,

B = Umweltaspekt mit durchschnittlicher Bedeutung und Handlungsrelevanz,

C = Umweltaspekt mit geringer Bedeutung und Handlungsrelevanz.

Um die Umweltaspekte einer der drei Gruppen zuzuordnen, werden sie nach folgendem Schema bewertet:

1. In einem ersten Schritt wird der Umweltaspekt nach der quantitativen Bedeutung in hoch (A), durchschnittlich (B) oder gering (C) eingestuft
2. Als zweite Bewertung wird die prognostizierte, zukünftige Entwicklung des Umweltaspektes in zunehmend (A), stagnierend (B) oder abnehmend (C) eingeschätzt.
3. Als letzter Schritt wird das Gefährdungspotenzial (für die Umwelt) des Umweltaspektes mit hoch (A), durchschnittlich (B) oder gering (C) bewertet

Die Umweltaspekte werden nach diesen drei Kriterien bewertet. Je nachdem, wie häufig der Umweltaspekt mit der höchsten Stufe A bewertet wird, erfolgt nach folgendem Schema die Einstufung in die drei oben genannten Kategorien:

- A Umweltaspekte, die bei mindestens zwei Kriterien in die höchste Kategorie (A) und bei keinem Kriterium in die niedrigste Kategorie (C) einzuordnen sind.
- B Umweltaspekte, die bei einem Kriterium in die höchste Kategorie (A) oder bei zwei Kriterien in die höchste Kategorie (A) und bei einem dritten Kriterium in die niedrigste (C) einzuordnen sind.
- C Umweltaspekte, die bei keinem Kriterium in die höchste Kategorie (A) einzuordnen sind. Das Ergebnis der Einstufung kann direkt in den grauen Feldern abgelesen werden.

quantitative Bedeutung	prognostizierte zukünftige Entwicklung	Gefährdungspotenzial		
		hoch (A)	durchschnittlich (B)	gering (C)
hoch (A)	zunehmend (A)	A	A	B
	stagnierend (B)	A	B	B
	abnehmend (C)	B	B	B
durchschnittlich (B)	zunehmend (A)	A	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C
gering (C)	zunehmend (A)	B	B	B
	stagnierend (B)	B	C	C
	abnehmend (C)	B	C	C

Tab.: Bewertungstabelle zur Einstufung der Umweltaspekte in die Kategorien A, B oder C

Nach der Einstufung der Umweltaspekte in die Kategorien A, B oder C werden die Umweltaspekte im Hinblick auf die Einflussmöglichkeit der Dienststelle Trier bewertet. Hierfür wurden zusätzlich folgende Kategorien festgelegt:

- I Auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden.
- II Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig.
- III Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.

Alle Umweltaspekte sind mit diesem Schema bewertet, um ihre Umweltrelevanz und den Handlungsbedarf zu ermitteln. Ein Umweltaspekt, der z.B. mit A und I bewertet wird, ist ein besonders bedeutender Umweltaspekt von hoher Handlungsrelevanz, bei dem auch kurzfristig ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden ist. D.h., dass für diesen Umweltaspekt vorrangig eine Verbesserungsmaßnahme gesucht wird, die dann auch kurzfristig umgesetzt werden würde.

Die Ergebnisse der o.g. Bewertung sowie konkrete Verbrauchsdaten werden in den folgenden Abschnitten dargestellt.



3.2 Direkte Umweltaspekte

Fortschreibung der umweltrelevanten Bestands- und Verbrauchsdaten

Input Bestandsdaten

Posten	Einh. Anz.	Bestand 2009	Bestand 2010	Bestand 2011	Bestand 2012	Änderung 2012 zu 2009 in %	Bewertung	Einfluss
Größe der Organisation								
Gesamtmitarbeiter	Anz.	59	60	58	65	10,17		
Jahresarbeitsseinheiten(JAE)	Anz.	51,5	52	54	57,9	12,43		
Biologische Vielfalt	m²							
Grundstücksfläche	m²	5.986	5.986	5.986	5.986	0	C	II
Befestigte Fläche	m²	2.480	2.480	2.480	2.480	0	B	II
Unbefestigte Fläche	m²	3.506	3.506	3.506	3.506	0	B	II
Gebäudenutzfläche	m²	1.686	1.770	1.770	1.770	5	B	II
Beheizte Fläche	m²	1.348	1.458	1.458	1.458	8,16	B	II
EDV-Ausstattung								
Server	St.	1	1	1	1	0	B	III
PCs	St.	72	62	61	75	4	A	II
Laptop	St.	4	5	6	9	125	C	II
Bildschirme	St.	71	68	69	81	14	A	II
Drucker	St.	54	49	60	50	-7,41	A	II
Bürokommunikation								
Kopierer	St.	3	3	4	1	-66,66	B	II
Sonst. Elektrogeräte								
Klimagerät im Serverraum	St.	1	1	1	1	0	B	II
Entfeuchtungsgeräte	St.	1	3	3	3	200	B	II
Kühlgeräte	St.	3	3	3	3	0	B	II
Kaffeeautomat	St.	1	1	1	1	0	C	II
Geschirrspülautomat	St.	1	1	1	1	0	C	II
Fuhrpark								
Kleintransporter	St.	1	1	1	2	100	B	II
Pkw	St.	5	6	8	8	60	A	II

Input Verbrauchsdaten

Posten	Ein. Anz.	Verbrauch 2009	Verbrauch 2010	Verbrauch 2011	Verbrauch 2012	Änderung 2012 zu 2009 in %	Bewertung	Einfluss
Papier								
Recycling	Blatt	300.000	250.000	250.000	300.000	0	B	II
weiß (chlorfrei gebleicht)	Blatt	150.00	0	0	0	-100	B	II
superweiß / Umweltengel	Blatt	10.000	150.000	100.000	0	-100	B	II
Papierhandtücher	Blatt	72.000	88.800	108.000	64.800	-10	B	II
Büromaterial								
Tonerkartuschen / Tinte	St.	107	110	68	94	-12,15	A	II
Reinigungsmittel								
Grundreinigungsmittel	Liter	188,5	63	33	26	-86,21	B	III
Betriebsmittel								
Leuchtstoffröhren	St.	25	0	25		-100	B	II
Energiesparlampen	St.							
Öle	Liter	5	5	0	0	-100	C	I
Wasser								
Wasser	m³	254	342	242	258	1,57	B	I
Energie								
Strom	MWh	53,48	63,30	56,90	58,70	9,76	A	II
Anteil erneuerbare Energie am Strom	%	20	23	16	24	- 20		
Heizöl	Liter	13.609	17.984	12.086	10.842	-20,33	A	II
Erdgas	m³	7.197	8.940	6.726	11.820	64,23	A	II
Wärmeenergie gesamt	MWh	208,25	269,78	188,41	229,15	10,04		
Diesel	Liter	12.989	13.935	16.158	16.082	23,81	A	II
Bioanteil an Diesel	%	4,4	4,4	4,4	4,4	0		
Diesel	MWh	130,94	140,47	162,88	162,12	23,81	A	II
Benzin	Liter	1.790	1.109	0	0		Entfällt	
Bioanteil am Kraftstoff Benzin	%	2,8	2,8	0	0		Entfällt	
Kraftstoffe: Diesel-Benzin gesamt	MWh	147,2	150,5	162,9	162,12	10,14	A	II
Energie gesamt	MWh	408,92	483,63	408,23	449,97	10,04	A	II
Anteil erneuerbare Energie	MWh	16,9	21,01	16,28	21,21	- 25,50		

Anteil erneuerbarer Energie für Strom: 2009 - 2010: (Süwag AG), 2011 und 2012 (Mainova AG)

Anteil Biokraftstoffe gem. gesetzlichen Vorgaben von 2010 bis 2014

Output

Posten	Einh.	Mengen 2009	Mengen 2010	Mengen 2011	Mengen 2012	Änderung 2012 zu 2009 in %	Bewertung	Einfluss
Schmutzwasser	m³	228	307	217	218	-4,39	B	II
CO ₂ -Emissionen								
Strom	kg	32.895	40.263	20.721	22.597	-31,31	A	II
Heizöl	kg	42.446	56.092	37.696	34.696	-18,26	A	II
Erdgas	kg	17.840	22.216	16.714	29.373	64,65	A	II
Diesel	kg	34.681	37.206	43.142	42.939	23,81	A	II
Benzin	kg	4.565	2.828	0	0	-100		
Alle Energieträger	kg	132.427	158.605	118.273	129.29	2,4	A	II
NO _x -Ausstoß								
Strom	kg	33,7	39,9	35,9	37	9,79	B	III
Heizöl	kg	40,3	53,2	35,8	32,9	-18,36	B	III
Erdgas	kg	14,5	18,1	13,6	23,9	64,83		
Diesel	kg	38,4	41,2	47,8	47,6	24	B	III
SO ₂ -Ausstoß								
Strom	kg	33,7	39,9	35,9	37	9,79	B	III
Heizöl	kg	40,3	53,2	35,8	32,9	-18,36	B	III
Erdgas	kg	14,5	18,1	13,6	23,9	64,83	B	III
Diesel	kg	38,4	41,2	47,8	47,6	24	B	III
PM-Ausstoß								
Strom	kg	2,7	3,2	2,8	2,9	7,41	B	III
Heizöl	kg	2,7	3,6	2,4	2,2	-18,52	B	III
Erdgas	kg	0,6	0,7	0,5	0,9	50	B	III
Diesel	kg	2,6	2,8	3,2	3,2	23,08	B	III
Abfälle								
Restmüll	m³	41	20	20	28,6	-30,24	B	II
Altpapier	m³	17	25	25	28	64,71	A	II
DSD Verpackungen	m³	10,72	8,64	9,28	9,44	-11,94	A	II

Die Berechnung erfolgt auf folgender Grundlage:

		CO ₂	PM	SO ₂	No _x
Strom 2010	kg/kWh	0,636	0,00005	0,00038	0,00063
Strom 2011	kg/kWh	0,364	0,00005	0,00038	0,00063
Strom 2012	kg/kWh	0,385	0,00005	0,00038	0,00063
Heizöl	kg/L	3,119	0,0002	0,00437	0,00296
Erdgas	kg/m³	2,485	0,00008	0,00014	0,00202
Diesel	kg/L	3,132	0,0002	0,00437	0,00296

CO₂ durch Strom: gem. Stromversorger: Süwag AG für 2009/10) Mainova AG für 2011 und 2012

CO₂ durch Heizöl, Erdgas: izu Bayern Gemis 4.2

CO₂ durch Diesel und Benzin: Durchschnittswerte laut KFZ Briefen

No_x, PM, und SO₂ durch Strom, Heizöl, Erdgas und Diesel: GEMIS-Datenbank des UBA

3.3 Erläuterung der Datenentwicklung

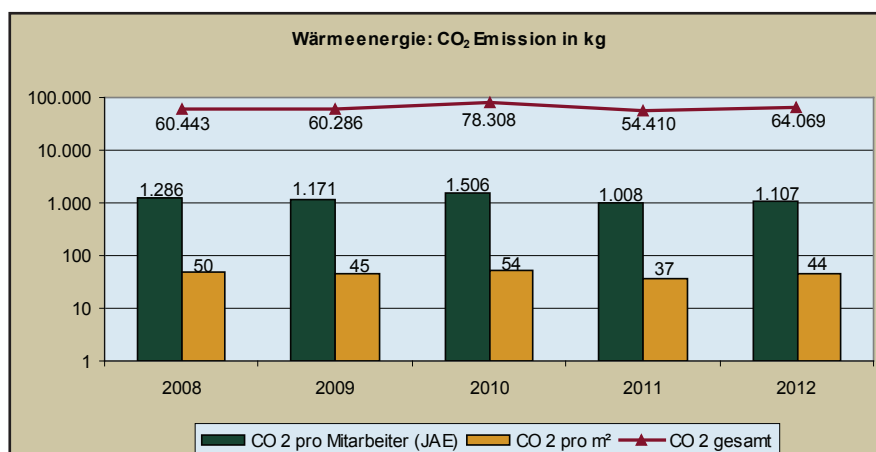
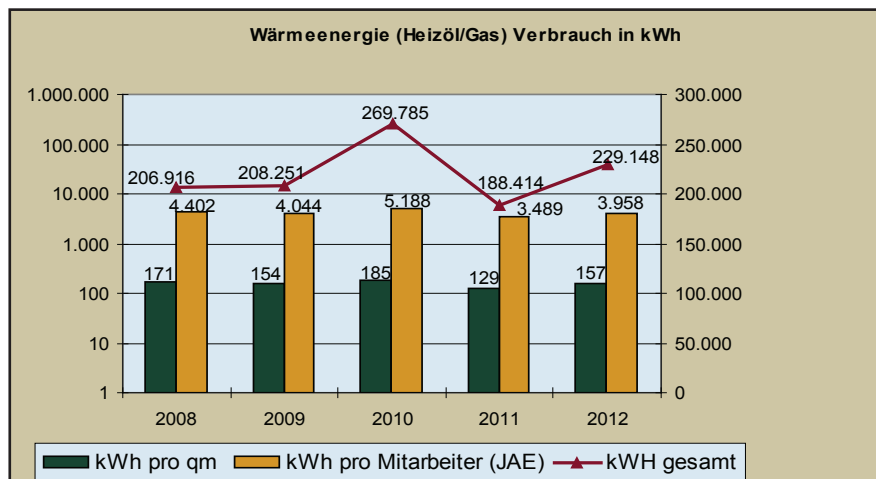
Im folgenden Abschnitt werden die wichtigsten Themenfelder unserer Input-/Outputbilanz erläutert. Um einen anschaulicheren Vergleich der Daten zu ermöglichen, haben wir den Bezug zur Beschäftigtenzahl sowie bei der Heizenergie zur beheizten Fläche hergestellt und die wesentlichen Entwicklungen grafisch dargestellt.

3.3.1 Energieverbrauch Heizung

Das Dienstgebäude wurde bis Oktober 2012 über eine Ölzentralheizung und 6 Gaskombigeräte beheizt. Die Ölzentralheizung versorgte 835 qm Fläche, über Gas werden 377 qm bis 2008 bzw. 623 qm ab 2010 versorgt. Im Oktober 2012 wurde die Ölzentralheizung sowie ein Gaskombiheizgerät durch eine Gasbrennwertanlage ersetzt. Über die neue Gasbrennwertheizung werden rd. 980 qm und über die Einzelkombiheizgeräte 480 qm beheizt.

Dabei wurden auch die über Putz liegenden Heizrohre gedämmt (s. hierzu die Erläuterungen unter Punkt 4). Die Räume sind mit Gussheizkörpern ausgestattet.

Der Wärmeenergieverbrauch wird wie folgt erfasst: Gas nach Verbrauch; Öl als Verbrauchswert nach Ablesung.

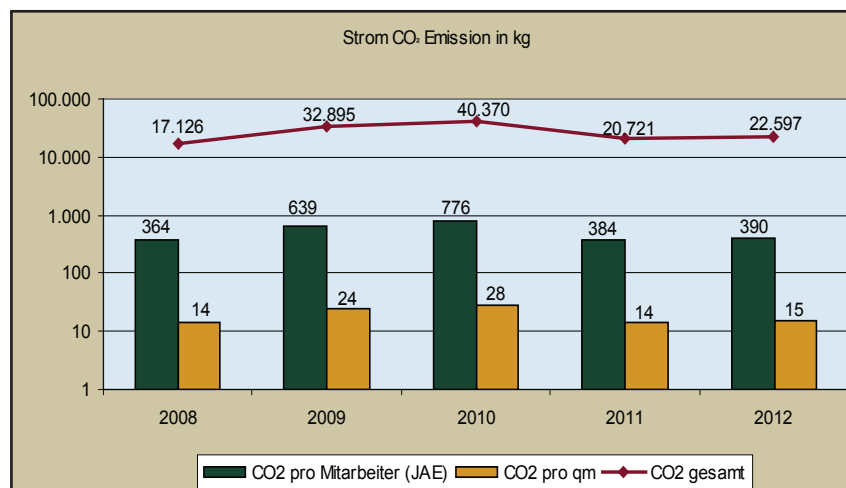
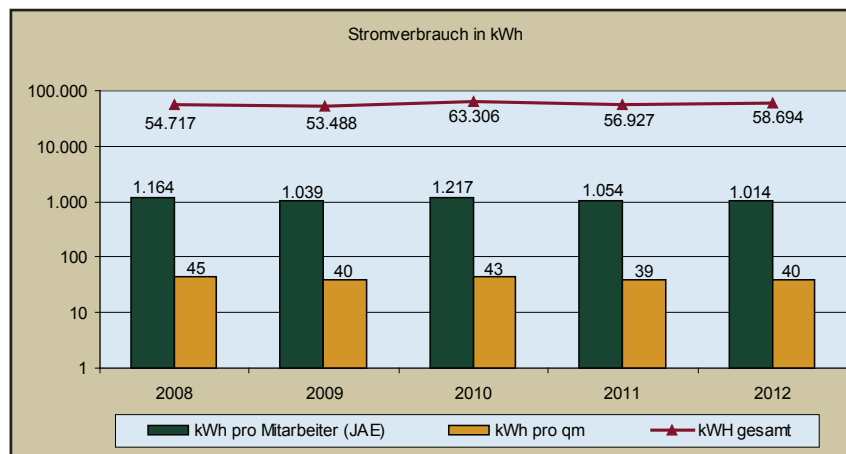


3.3.2 Energieverbrauch Strom

Stromverbraucher im Dienstgebäude sind: Beleuchtung, IT-Ausstattung (PCs, Monitore, Drucker, Server), Büroausstattung (Kopierer, Fax, Klimaanlage im Serverraum seit Juni 2009), mobiler Bautrockner für Kellerräume ab September 2009 bis Februar 2010, drei fest installierte Raumentfeuchter in Kellerräumen ab März 2010), Geräte im Sozialraum (Geschirrspüler, Herd, Kühlgeräte, Kaffeemaschine, Mikrowelle, Toaster) sowie ein Getränkekühlschrank im Keller. Das Großkühlgerät ist seit Juli 2011 außer Betrieb. Stattdessen steht ein Getränkekühlschrank im Sommer zur Verfügung. Der leicht erhöhte Stromverbrauch 2012 im Vergleich zum Vorjahr von ca. 2.000 kWh ist wie folgt begründet:

- Notbeheizung über mobile Wärmelüfter während der Umstellung der Heizung im Oktober 2012 (ca. 2 Wochen)
-

Dennoch konnte der Verbrauch pro Jahresarbeitseinheit leicht gesenkt werden.



Zur Einordnung des Gebäudeenergieverbrauchs dient der Energieausweis:

ENERGIEAUSWEIS für Nichtwohngebäude

gemäß den §§ 16 ff. Energieeinsparverordnung (EnEV)

Gültig bis: 18.08.2018

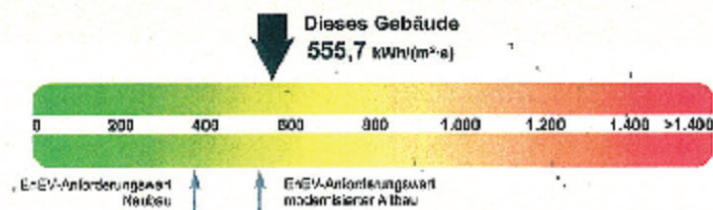
Aushang

Gebäude

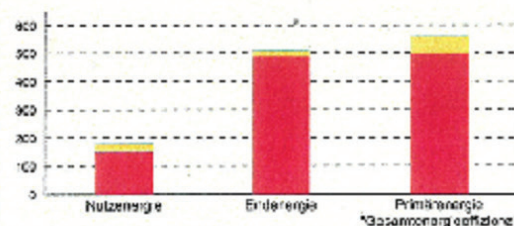
Hauptnutzung/ Gebäudekategorie	Verwaltung
Sonderzone(n)	
Adresse	Moltkestraße 15, 54292 Trier
Gebäudeteil	
Baujahr Gebäude	1918
Baujahr Wärmeerzeuger	1988
Baujahr Klimaanlage	
Nettogrundfläche	1.629 m ²



Primärenergiebedarf „Gesamtenergieeffizienz“



Aufteilung Energiebedarf



Aussteller

Architekt Dipl. Ing. (FH) Marcus Merwald
Jahner+Merwald Partnerschaft
Niederfelder Weg 93
56076 Koblenz

18.08.2008

Datum

Unterschrift des Ausstellers

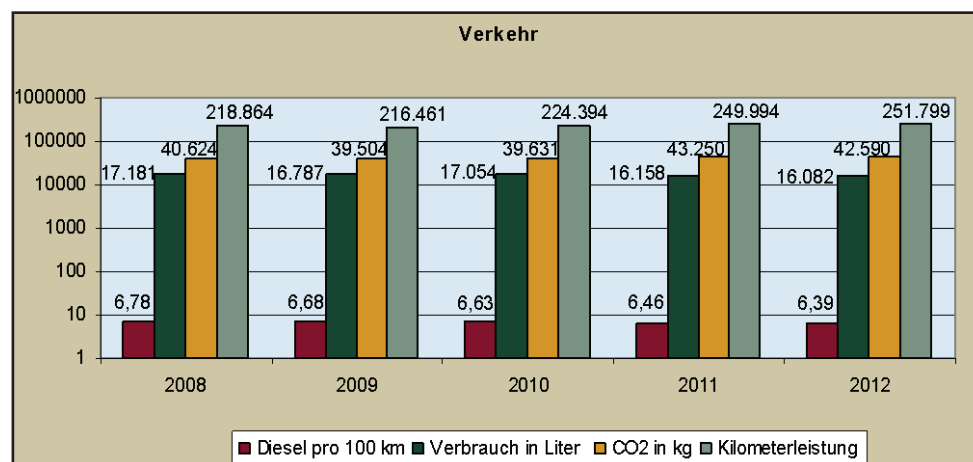
3.3.3 Kraftstoffverbrauch Diesel / Benzin der Dienstfahrzeuge

Die Statistik beinhaltet die Kilometerleistung und die Verbrauchswerte an Benzin und Diesel der Dienstfahrzeuge am Standort Trier.

Dienstreisen werden zu folgenden Zwecken durchgeführt: Betreuung der Liegenschaften in den einzelnen Sparten, Fortbildungsveranstaltungen, Besprechungstermine und Angelegenheiten der Personalvertretungen.

In der jetzigen Datenaufstellung werden die nicht am Standort genutzten Dienstfahrzeuge der Hausmeister in Baumholder, Homburg und Idar-Oberstein gesondert berücksichtigt (HM-KFZ). Bei der kontinuierlichen Ersatzbeschaffung der PKW werden ausschließlich solche mit geringeren Verbrauchswerten angeschafft.

Folgende Darstellungen gelten nur für die Dienst- KFZ am Standort Trier



Das Ziel zur Einsparung von 5% des durchschnittlichen Dieselvebrauchs der eingesetzten Fahrzeuge am Standort Trier wurde im Zeitraum von 2008 bis 2012 erreicht.

Zum Vergleich dienen die folgenden durchschnittlichen Werte:

Der durchschnittliche Verbrauch der neu zugelassenen PKW lag 2008 für Benzin bei 6,9 l/100 km und für Diesel bei 6,3 l/100 km.

(Quelle: Kraftfahrtbundesamt „Durchschnittlicher Verbrauch der neu zugelassenen PKW“)

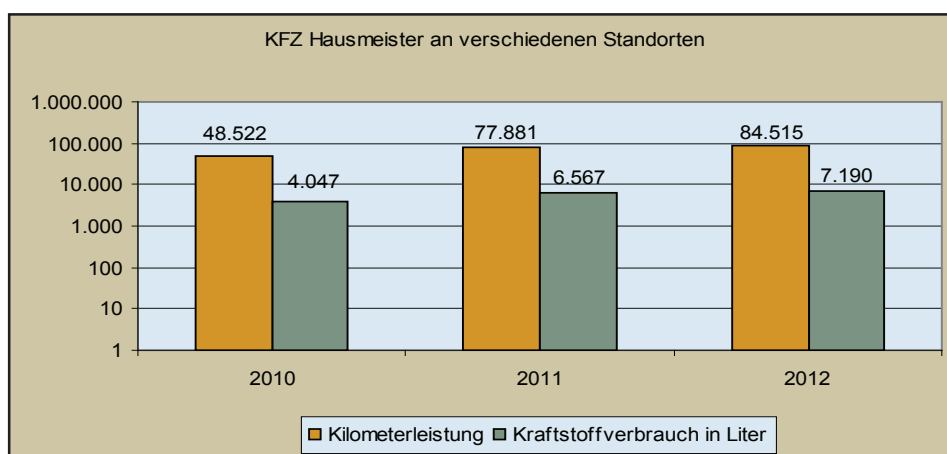
Dies sind die Richtwerte für künftige Ersatzbeschaffungen.

Als weiteren Vergleichswert gibt es den sogenannten durchschnittlichen „Flottenverbrauch“ , der 2009 für Benzin bei 8,0 l/100 km und für Diesel bei 6,8 l/100 km lag.

(Quelle: Statistisches Bundesamt: „Flottenverbrauch“)

Am Standort in Trier werden seit 2011 nur noch Dieselfahrzeuge gefahren. Mit durchschnittlich 6,39 l/100 km im Jahr 2012 ist der Wert von 6,3 l/100 km für die neu zugelassen PKW (2008) fast erreicht, und der Wert des durchschnittlichen „Flottenverbrauchs“ von 6,8 l ist deutlich unterschritten.

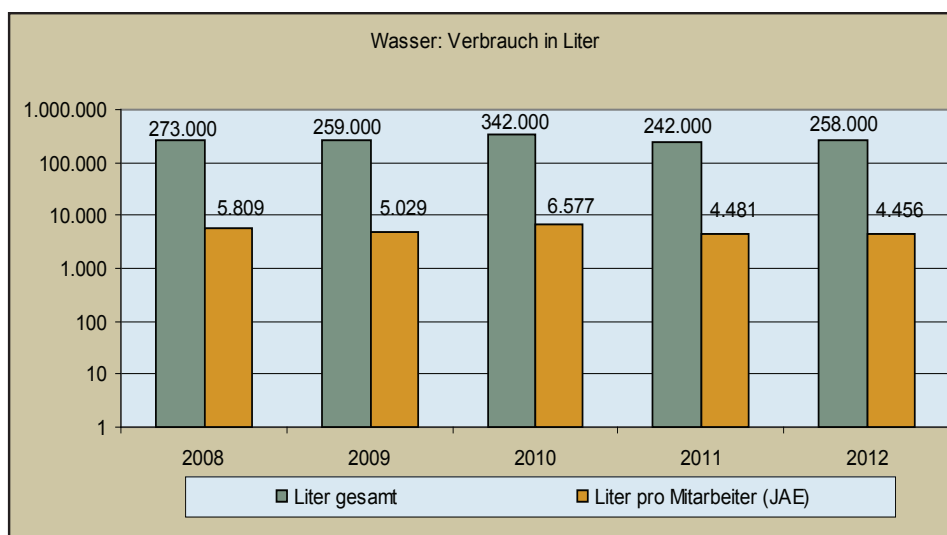
Zur Information sind die Daten der Hausmeisterfahrzeuge in den weiteren Standorten aus folgender Darstellung ersichtlich.



3.3.4 Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch im Dienstgebäude setzt sich wie folgt zusammen: Sanitärbereich, Teeküche (Trinkwasser, Geschirrspülen) und Gebäudereinigung.

Die monatliche Auswertung weist im Januar 2010 einen Wasserverbrauch von 101 m³ auf gegenüber 22 m³ im Monatsdurchschnitt. Der erhöhte Bedarf ist im Wesentlichen durch die Umbaumaßnahme des Behinderten-WC (Verputzarbeiten) und einen Defekt der Wasserspülung begründet. Der Verbrauch in 2011 ist deutlich gesunken, 2012 wieder leicht gestiegen (s. Maßnahme Umstellung der Beheizung, ca. 15 m³ Mehrverbrauch), pro JAE jedoch gesunken.



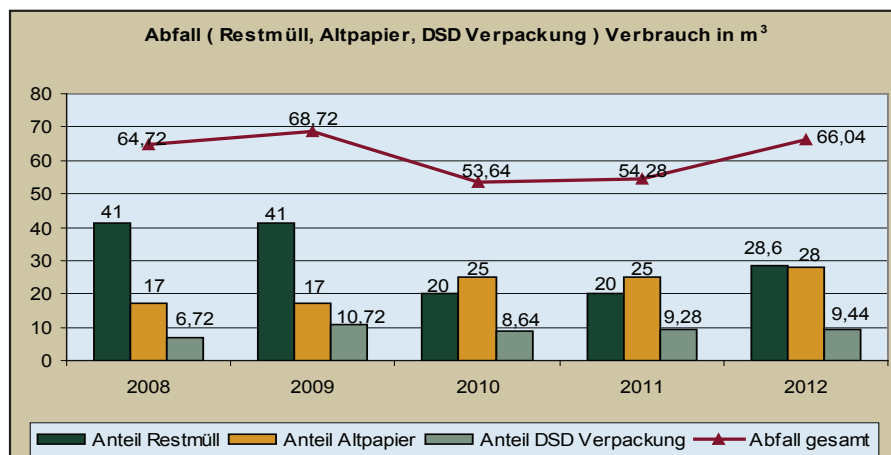
3.3.5 Abfall

Für die Dienstliedenschaft fallen im Wesentlichen folgende Abfallarten an: Restabfall aus dem Sozialraum, aus dem Außenbereich auf dem stark frequentierten öffentlich zugänglichen Fußweg und der Grünfläche, Altpapier aus dem allgemeinen Bürobetrieb und Verpackungen, Verpackungsabfall über Duales System Deutschland, Sperrabfall, Elektronikabfälle der IT, Sonderabfälle (z.B. Leuchtstoffröhren, Farbreste), Grünabfälle.

Die Entwicklung der wichtigsten Abfallarten Restabfall, Altpapier und Verpackungsabfall sind in den nachfolgenden Diagrammen grafisch dargestellt. Die übrigen Abfallarten, insbesondere Sonderabfälle, fallen im Dienstbetrieb am Standort Trier nur im Rahmen eines üblichen Privathaushalts an und werden in diesem Rahmen entsorgt.

2010 ist gegenüber den Vorjahren insgesamt weniger Abfall angefallen (11 m³). Durch die konsequente Abfalltrennung konnte der Anteil an Restmüll halbiert werden. Das Restmüllaufkommen steigt jedoch wieder an (Abfallkorb am Fußweg, Papierhandtücher aus dem Sanitärbereich). Ab Mai 2012 steht deshalb wieder ein 1100 Liter-Container (2-wöchentliche Abfuhr) bereit.

Der Altpapieranteil ist gestiegen (7 m³ mehr). In diesem Bereich fallen auch oft Verpackungen aus Pappe an. Der Anteil an DSD-Verpackungen ist auch 2012 wieder leicht angestiegen.



3.4 Indirekte Umweltaspekte

Die EMAS- Verordnung fordert die Organisationen auf, auch die indirekten Umweltaspekte ihrer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen zu berücksichtigen. Es sollen die wesentlichen Aspekte bei der Umweltprüfung Berücksichtigung finden und ebenfalls wie die direkten Aspekte die Grundlage für die Festlegung der Umweltziele und -maßnahmen bilden.

Als Bereiche indirekter Umweltaspekte wurden identifiziert:

- Organisationsentscheidungen u. a. der Zentrale zur Aufgabenstellung am Dienstort Trier,
- Beschaffungssituation, u. a. mit Bindung an bestimmte Vorgaben,
- Verwaltungs- und Planungsentscheidungen der Stadt Trier,
- Umweltleistung und Umweltverhalten von Auftragnehmern, Unterauftragnehmern und Lieferanten,
- Umweltverhalten der Bediensteten außerhalb der dienstlichen Tätigkeit

In unserem Umweltteam haben wir die Relevanz der identifizierten Themenfelder geprüft.

Die Umweltauswirkungen der Organisationsentscheidungen werden turnusgemäß Ende 2013 geprüft. Kommunale Verwaltungs- und Planungsentscheidungen haben derzeit keinen Einfluss.

Zu den Bereichen Beschaffungssituation, Verhalten von Auftragnehmern und Lieferanten sowie Verhalten von Bediensteten außerhalb der dienstlichen Tätigkeit wurde hinsichtlich der wesentlichen Aspekte eine Bewertung vorgenommen und in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Auswirkungen der Beschaffung von Produkten- und Dienstleistungen und Auswirkungen des Verhaltens von Bediensteten (außerhalb der Dienststelle)

Beschaffungsaspekt	Bewertung	Einfluss
Energie		
über Versorger, zentral vergeben	A	III
Fahrzeuge (Fuhrpark)		
über Kompetenz-Center	B	II
EDV-Geräte und EDV-Verbrauchsmaterial		
über Zentrale (IT)	B	III
Büroausstattung- und Büromaterial		
über Kaufhaus des Bundes	B	II
Baumaterial		
über Bauverwaltung bzw. Kaufhaus des Bundes	B	II
Wasser		
nur über örtlichen Versorger	B	III
Verwendete Arbeitsmittel (Reiniger, Farben u.ä.)		
über beauftragte Firmen	B	III
Privates Umweltverhalten der Bediensteten		
An- und Abfahrt der Dienststelle	B	III

Analog zu den direkten Umweltaspekten wurden auch bei geeigneten, beeinflussbaren indirekten Aspekten Maßnahmen gesucht, die eine Verbesserung der Situation bzw. des Verhaltens und damit der Umweltleistung zum Ziel haben.

4 Unsere Maßnahmen des Umweltschutzes und Managements

4.1 Umsetzung von Maßnahmen

Entsprechend unserem Umweltprogramm in den vorigen Umwelterklärungen haben wir die unter 4.1.1 aufgeführten und dokumentierten Maßnahmen durchgeführt.

Unser Programm in den ersten Erklärungen konnte in einigen Punkten nicht wie geplant umgesetzt werden. Im Rahmen des Gesamtkonzeptes wurden u.a. statische Mängel in einzelnen Gebäudeteilen festgestellt. Die umfangreiche Sanierung kann im laufenden Dienstbetrieb nicht erfolgen. Auch die gem. EnEV geforderte Dachbodendämmung kann wegen dieser Mängel nicht angebracht werden. Die Beheizung wurde dennoch umgestellt, weil die Ölheizung abgängig war. Hier erhoffen wir die berechnete Energieeinsparung zu erzielen.

In der Folge der geschätzten Kosten für die Gesamtsanierung in Höhe von mindestens 3,7 Millionen Euro ist die Wirtschaftlichkeit der geplanten Maßnahmen zu prüfen.

Dazu werden die Kosten der Gesamtsanierung mit ggf. anderweitiger Interims-Unterbringung und andere Alternativen wie Neubau oder die Anmietung einer entsprechenden Liegenschaft gegenübergestellt.

Wir befinden uns derzeit im sogenannten Erkundungsverfahren, weitere Baumaßnahmen müssen nach Aussage des Landesbetriebs Liegenschafts- und Baubetreuung bis zu einer Entscheidung zurückgestellt werden.

4.1.1 Umgesetztes Programm 2. Halbjahr 2012/ 1. Halbjahr 2013

Optimierungsziel allgemein und konkret	Beschreibung der Maßnahme	Kosten	zuständig	Termin	Stand der Umsetzung
Senken Energieverbrauch (Kraftstoff) ~CO2 Ausstoß; konkret: 5% weniger dienstl Kraftstoffverbrauch/ 100 km	Praxiskurs „Kraftstoff sparendes Autofahren“ Einführung in die Funktion der Bordcomputers	keine	UT6	I.Quartal 2013	erledigt
	Praxiskurs „Fahrsicherheits- training“	ca.2.000 €	UT6		II. Quartal 2013
Senken Energieverbrauch (Strom) ~CO2 Ausstoß; konkret: 7% weniger Stromverbrauch/Jahr/qm ~CO2/Jahr	Einbau von Bewegungsmeldern in Sanitärbereichen im I. und II. OG	ca.2.000 €	UT1	II. Quartal 2012 mit Umbau Wohnungen.	kein Umbau
Senken Energieverbrauch (Öl,Gas) ~CO2 Ausstoß, konkret 15 % des Wärmebedarfs bezogen auf die Fläche; Fördern des Raumklimas Verringern von Wärmebrücken	Umbau Heizungsanlage	77.000 €	UT1	nach II.Quartal 2012	Einbau 10.2012 Kosten 42 T €
	Dachbodendämmung in 2 Abschnitten	25.000 €	UT1	IV. Quartal 2011, III. Quartal 2012	zurückgestellt wegen Statik
	Prüfen der Fenster auf Dichtigkeit, Ersatz kaputter Dichtungen, Reparatur der Beschläge, Reinigung der Glasfalze nach Bedarf	2.000 € geschätzt	UT1	10/2011	jährl. Maßnahme durch Haus- meister, für 2012 erledigt
Einsparen von Ressourcen; Senken des Papierverbrauchs, Verringerung von Altpapier	Anbringen eines allgemeinen Hinweises an die Mails mit der Frage, ob das Ausdrucken erforderlich ist gem Weisungen	keine	alle	08.2011	
Förderung des Raumklimas im Keller und Erhaltung der Bausubstanz	Herrichten und Sanieren von Kellerräumen	Teilsomme 100.000 € geschätzt (10.500 € in 2011)	UT1	I.Quartal 2012	teilweise innen 2013
Einbeziehen der Mitarbeiter	Anbringen von Türanhängern mit dem Hinweis zum Abschalten der elektrischen Geräte beim Verlassen des Arbeitsplatzes	ca. 200 €	UT1	11.2011	geplant mission e

4.1.2 Dokumentation

Bericht zur Erneuerung der Heizungsanlage Dienstgebäude Moltkestraße

Urzustand:

Der Mitteltrakt des Dienstgebäudes wurde heizungsseitig von einem Öl-Heizkessel versorgt. Die Wohnungen und Diensträume in den seitlichen Gebäudetrakten werden von dezentral jeweils je Einheit mittels Gasthermen beheizt.

Istzustand nach Durchführung der Maßnahme:

Im Zuge der Umbaumaßnahme wurde der vorhandene Öl-Heizkessel (Nennleistung 70 KW) samt dem dazugehörigen kellergeschweißten Öltank (Fassungsvolumen 11.000 L) demontiert und entsorgt. Stattdessen wurde eine Gasbrennwerttherme (einschl. der erforderlichen Kaminsanierung) mit einer Nennleistung von 90 KW installiert. Die neue Gastherme wird modulierend betrieben und passt somit ihre Leistung dem tatsächlichen Wärmebedarf des Gebäudes an, und bringt in Verbindung mit der Ausnutzung des Brennwerteffektes eine Energieersparnis von bis zu 30%. Weiterhin sind die Strahlungsverluste der neuen Brennwerttherme gegenüber dem alten Ölkessels ca. 40% geringer. Im Zuge dieser Maßnahme wurde die vorh. Gastherme im EG Raum 112 demontiert, die Heizungsleitungen dieser Büroeinheit werden nun von der neuen Kesselanlage versorgt.

Ziel ist es, in den nächsten Jahren das gesamte Gebäude über die zentrale Gasbrennwertanlage zu versorgen, und die vorhandenen Gasthermen der einzelnen Einheiten zu demontieren. Dazu wurde der neue Heizungsverteiler auf den anzustrebenden Endzustand ausgelegt. Die vorhandenen Heizungs-pumpen wurden gegen energiesparende Hocheffizienz-Pumpen der Energieeffizienzklasse A getauscht, die im Stromverbrauch bis zu 50 % Energieersparnis garantieren. Die einzelnen Heizkreise waren im Urzustand ungeregelt und sind nun durch den Einbau von 3-Wege Mischern als geregelte Heizkreise ausgeführt.

Das neue Regelgerät der Heizungsanlage ermöglicht nun eine bedarfsgerechte und nutzerangepasste betriebsweise der Heizungsanlage.

Weitere energetische Maßnahmen waren im Rahmen dieser Maßnahme der Austausch diverser defekter Heizkörper-Thermostatköpfe sowie die Dämmung der offen verlegten Heizungs-Steigleitungen.

Auftragssumme der Gesamtmaßnahme: 45.874,49 € / Brutto

Abrechnungssumme der Gesamtmaßnahme: 41.081,73 € / Brutto

4.2 Umweltprogramm: Unsere anstehenden Umweltschutzaktivitäten

Die Leitlinien enthalten Aussagen zu Handlungsfeldern, denen wir uns verpflichtet fühlen. Aus diesen Leitlinien sind Umweltziele abgeleitet, die wir in den umweltrelevanten Handlungsfeldern erreichen wollen. Die Umsetzung dieser Ziele in die Praxis erfolgt durch konkrete Maßnahmen, die wir im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes umsetzen werden. Das erarbeitete Umweltprogramm enthält für die aufgeführten Themen Maßnahmen, Termine und Verantwortliche.

Bei der regelmäßigen Aktualisierung des Umweltprogramms können sich alle Mitarbeiter durch das Einbringen von Vorschlägen beteiligen.

Im Folgenden werden die Umweltziele und Maßnahmen aus dem aktuellen Umweltprogramm dargestellt. Die Zielerreichung resultiert aus den Maßnahmen des Programms zusammen mit den bereits durchgeführten Aktionen seit 2008.

Dauerprogramm

Optimierungsziel allgemein und konkret	Beschreibung der Maßnahme	Kosten	zuständig	Termin
Senkung Energieverbrauch (Kraftstoff) ~CO ₂ Ausstoß; konkret: 5% weniger dienstl. Kraftstoffverbrauch/ 100 km	Überprüfung Einsatz der Dienst-KFZ Travelmanagement	keine	UT6	laufend
	Informationen zur Nutzung des Bordcomputers 1x jährlich	keine	UT6	jährlich (05)
Senkung Energieverbrauch (Strom) ~CO ₂ Ausstoß; konkret: 7% weniger Stromverbrauch/Jahr/qm ~CO ₂ /Jahr	Informationen zum Nutzerverhalten in Fachgebietsbesprechungen /Mail/ Aushang (halbjährlich (10/03))	keine	UT1 Team	je 03/10
Senkung Energieverbrauch (Öl, Gas) ~CO ₂ Ausstoß, konkret 15 % des Wärmebedarfs bezogen auf die Fläche; Förderung des Raumklimas Verringerung von Wärmebrücken	Informationen zum Nutzerverhalten in Fachgebietsbesprechungen /Mail/ Aushang (halbjährlich (10/03))	keine	UT1 Team	je 03/10
	Prüfung der Fenster auf Dichtigkeit, Ersatz kaputter Dichtungen, Reparatur der Beschläge, Reinigung der Glasfalze nach Bedarf		UT1 EA1 Mangerich	jährlich (05)
Einsparung von Ressourcen; Senken des Papierverbrauchs, Verringerung von Altpapier	Anbringen eines allgemeinen Hinweises an die Mails mit der Frage, ob das Ausdrucken erforderlich ist gem Weisungen	keine	alle	laufend
Förderung des Raumklimas im Keller und Erhaltung der Bausubstanz	Datendokumentation von Temp. und Luftfeuchte in FIS-POL-Keller		UT1	laufend
Einbeziehung der Mitarbeiter	Informationen, auch zur Einholung von Vorschlägen in regelmäßigen Dienstbesprechungen	keine	Team	laufend
	Information zur Nutzung öfftl. Verkehrsmittel über das lokale Intranet und Umlauf von Listen zur Bildung von Fahrgemeinschaften	keine	UT6	je 02/11
Einbeziehung der Auftragnehmer / Nutzer	Weitergabe der Umweltleitlinien an Auftragnehmer / Nutzer, Interessenten	keine	Team alle über FGL	laufend

Neues Programm 2012 / 2013 / 2014

Optimierungsziel allgemein und konkret	Beschreibung der Maßnahme	Kosten	zuständig	Termin	Stand der Maßnahme
	Erstellung eines Gesamtkonzeptes für Baumaßnahmen		UT1 mit Landesbetrieb Bau		laufendes Verfahren zur künftig wirtschaftlichsten Unterbringung
Senkung der Gesamt-CO ₂ -Emissionen um 10 % ab 2014	Prüfung Bezug „Ökostrom“ bei der nächsten zentralen Ausschreibung		UT1	05/2012 Ausschreibung 2013 ab 2014	genehmigt von der Zentrale
Senkung Energieverbrauch (Öl, Gas) ~CO ₂ Ausstoß, konkret 15 % des Wärmebedarfs bezogen auf die Fläche; Förderung des Raumklimas Verringerung von Wärmebrücken	Einbau von individuell programmierbaren Thermostatventilen	ca. 2.000 €	UT1	III. Quartal 2012	kein Direktanschluss an Heizkörper, deshalb technisch nicht umsetzbar
Einhaltung der Brandschutzordnung nach Landesbauordnung	diverse Baumaßnahmen	ca. 70.000 €	UT1	IV.Quartal 2012	zurückgestellt
neu: Steigerung der Biodiversität	Aufwertung der Grünfläche mit Trockenmauer, Naturwiese	ca.3.000 €	UT1 Sparte Forst	III.Quartal 2013	in Planung, Vorlage an UA

5 Ihr Ansprechpartner bei uns

Hat Ihnen unsere Umwelterklärung gefallen?

Ihre Fragen rund um unser Umweltmanagementsystem richten Sie bitte an unsere Umweltbeauftragte:

Antonia Klassen
Moltkestraße 15
54292 Trier
Email: antonia.klassen@bundesimmobilien.de
Tel: 0651/1440 – 213

Weitere Exemplare dieser Umwelterklärung können Sie unter folgender Adresse anfordern:
Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
Moltkestraße 15
54292 Trier

Auf der Homepage www.bundesimmobilien.de steht die Umwelterklärung auch als Download bereit.

6 Gültigkeitserklärung



martin **Myska** Managementsysteme

ERKLÄRUNG DER UMWELTGUTACHTER ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der EMAS-Umweltgutachter

Martin Myska, Registrierungsnummer DE-V-0233, akkreditiert oder zugelassen für die Bereiche (NACE-Code)

- 68 Grundstück- und Wohnungswesen
- 81.1 Hausmeisterdienste
- 84.1 Öffentliche Verwaltung

bestätigt, begutachtet zu haben, ob die Standorte, wie in der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Standort:

Dienststelle Trier, Moltkestr. 15, 54292 Trier

mit der Registrierungsnummer D-176-00028

angegeben, alle Anforderungen der **Verordnung (EG) Nr. 1221/2009** des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für

Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)

erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Standorte ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Standorte innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, 24.06.2012

Martin Myska Managementsysteme
Am Wolfen Stein 9
D-53227 Bonn
Tel.: 0228/73416124
Fax: 0228/73416125

mMM



Dipl.-Ing. Martin Myska, Umweltgutachter
DAU-Zulassungsnummer: DE-V-0233



7 Schreiben der IHK Pfalz vom 16.08.2010



IHK Pfalz, Postfach 21 07 44, 67007 Ludwigshafen

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
Frau Antonia Klassen
Postfach 14 28
54204 Trier

Registerführende Stelle im
Gemeinschaftssystem für das
Umweltmanagement und die
Umweltprüfung

16. August 2010
Br/Ihr
I-Umwelt
Tel. 0621 5904-1610
Fax 0621 5904-1604
gabriele.brauch@pfalz.ihk24.de
www.pfalz.ihk24.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

**Ihre Organisation: Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
Moltkestraße 15, 54292 Trier**

erfüllt die Bedingungen der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung.

Sie wird mit der Registernummer: **DE-176-00028**

am **16. August 2010** in das EMAS-Register eingetragen. Sie sind ab diesem Zeitpunkt berechtigt, eine Teilnahmeerklärung für Ihre Organisation gemäß Art. 8 und Anhang IV der Verordnung Nr. 761/2001 zu verwenden.

Der Termin für die Vorlage der nächsten für gültig erklärten Umwelterklärung ist der **25. Juni 2014**. Gemäß Art. 6, 7 und 14 der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 ist der Registrierungsstelle eine validierte Aktualisierung der Umwelterklärung spätestens bis zum **25. Juni 2012** zu übermitteln.

Außerdem sind nicht validierte Aktualisierungen der Umwelterklärung spätestens zum **25. Juni 2011** und zum **25. Juni 2013** vorzulegen.

Wir hoffen, dass sich die Erwartungen, die Sie in Ihrer Teilnahme am Öko-Audit-System gesetzt haben, erfüllen werden und wünschen Ihrem Unternehmen für die Zukunft alles Gute.

Freundliche Grüße
Industrie- und Handelskammer für die Pfalz

i. A. G. L.

Dr. Tibor Müller

8 Registrierungsurkunde

Registrierungsurkunde



Die

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Standort
Moltkestraße 15
54292 Trier

Register-Nr.: DE-176-00028

Ersteintragung am
16. August 2010

Diese Urkunde ist gültig bis
25. Juni 2014

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2004 Abschnitt 4 an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register und deshalb berechtigt das EMAS-Logo zu verwenden.



Arbeitsgemeinschaft
Rheinland-Pfalz

Registrierende Stelle im Gemeinschafts-
system für das Umweltmanagement und die
Umwelterklärung

Industrie- und Handelskammer für die Pfalz als registrierende
Stelle der Arbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen IHKs,
18.08.2010

Willi Kuhn
Präsident

Dr. Rüdiger Beyer
Hauptgeschäftsführer



Bundesanstalt für
Immobilienaufgaben

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben • Zentrale Bonn -
Sparte Facility Management • Ellerstraße 56 • 53119 Bonn
Tel. 0228 37787 0 • **Fax** 0228 37787 200 • **www.bundesimmobilien.de**